



Dream on: Augen schließen. An die Traumbuchhandlung denken. Augen wieder aufmachen: Es ist die Librairie Mollat, eine Schatzinsel im sandsteinweißen Häusermeer von Bordeaux.

Direkt in der Innenstadt, rue Porte-Dijeaux / Ecke rue Vital-Carles: In neun (!) hintereinanderliegenden Stadthäusern, also in einem kompletten Straßenzug, befindet sich die Librairie Mollat. Tatsächlich, es sind wirklich neun ursprünglich autarke Häuser mit ihren jeweiligen Geschäften, die – nach und nach – zu einer einzigen großen Buchhandlung mit einer aktuellen Ladenfläche von 2.500 qm verschmolzen sind. Von außen noch gut an den unterschiedlichen Größen der insgesamt 19 Schaufenster erkennbar, deren Leibungen das Blau des Mollat-Labels eint.

Drinne, im Erdgeschoss der Buchhandlung, sind diese neun Häuser Programm: Der Grundriss eines jeden ursprünglichen Geschäfts entspricht den heutigen unterschiedlichen Abteilungen, die allein schon wegen dieser Unterschiedlichkeit ihren ganz eige-

Grand cru

Bordeaux beherbergt eine Buchhandlung, die sich auf 10.000 qm über einen kompletten Straßenzug erstreckt. Ein Besuch in der Librairie Mollat





Librairie Mollat

Die Buchhandlung rangiert seit Jahren unter den Top 5 der größten französischen Buchhandlungen und ist die Nr. 1 der unabhängigen Buchhandlungen Frankreichs. Außerdem führt sie seit 2009 das Label LiR, ein Qualitätssiegel unabhängiger Buchhandlungen, das vom französischen Kulturministerium verliehen wird und u.a. Steuererleichterungen beinhaltet. Angeschlossen ist der hauseigene Verlag Éditions Mollat.

Denis Mollat: „Der Erfolg der Buchhandlung basiert auf der hohen Professionalität und Kompetenz der MitarbeiterInnen. Unser Managementstil ermöglicht den einzelnen Teams ein hohes Maß an Autonomie und Eigenverantwortung. In diesem Zusammenhang muss die Geschäftsleitung



Schatzinsel:
Denis Mollat (o.) ist mehr als der spiritus rector der „Traumbuchhandlung“, die sich über neun ursprünglich autarke Häuser erstreckt, und deren insgesamt 19 Schaufenster im Blau des Mollat-Labels erstrahlen



nen persönlichen Esprit haben. Damit ist die strukturelle Raffinesse der Buchhandlung schon angedeutet: Vielfalt statt Uniformität, Überraschung statt Durchschaubarkeit.

Für die Besucher ist diese außergewöhnliche Gestaltungsform eine fantastische „Space Odyssey“. Man möchte schreien vor Begeisterung, geht aber nicht, weil zu viele Leute im Laden sind. Also lässt man sich treiben und beschreibt die Librairie Mollat als erstes über das, was sie nicht ist oder hat: weder Schnarch noch Blaustrumpf, weder vulgär noch hochnäsiger. Kein Retro, kein Plastik. Kein Schnickschnack, keine Espressomaschine oder Saftbar. So gut wie keine Nonbooks (kleine Zugeständnisse an das, was Bordeaux außer Mollat ausmacht: den Wein. Und CDs und DVDs).

Als Buchfan ist man hier verloren im Paradies. Es ist jene Art Buchhandlung, in die man für eine Postkarte reinrauscht und

sie Stunden später mit einigen Büchern unterm Arm verlässt. Umsatz ist manchmal keine Hexerei und in diesem Fall der Wahnsinn: 25 Millionen Euro Jahresumsatz. Fünfundzwanzigmillionen! Wir reden hier nicht von Paris sondern von einer Großstadt mit knapp 240.000 Einwohnern (Dresden hat 500.000, FF/M 700.000).

Was ist das Erfolgsrezept? Insgesamt werden 180.000 Titel in den unterschiedlichen Sortimentsabteilungen präsentiert. Jedes dieser Departements (Hauptschwerpunkt Belletristik, Philosophie, ein sehr großes Kinderbuchsortiment, Kunst- und Bildbände, Regionales, Kochen & Garten, Krimi, Comic, Recht, diverse Wissenschaften, Wörterbücher und Ratgeber) ist – wie gesagt – grundverschieden innenarchitektonisch gestaltet und dekoriert. Nichts ist eintönig. Keine penetrant gefärbte Corpo-

dafür Sorge tragen, dass die entsprechenden materiellen Voraussetzungen auch wirklich vorhanden sind. Die konsequente Nutzung der neuen Medien, der sozialen Netzwerke und des Internets machen uns zusammen mit den oben genannten Tugenden gegen die virtuelle Konkurrenz stark. Dazu kommt, dass wir hier in Bordeaux ein sehr aktiver und immer präsenter Teil des kulturellen Lebens der Stadt sind. Das weiß unser Publikum natürlich zu schätzen.“

Librairie Mollat

www.mollat.com
Gegründet 1886 in Bordeaux
Derzeitiger Inhaber: Denis Mollat
Jahresumsatz 2012: 25 Mio. Euro
Ladenfläche 2.500 qm / Fläche der Buchhandlung total 10.000 qm
103 Angestellte,
davon 55 BuchhändlerInnen
180.000 Titel vorrätig



Verloren im Paradies: Auf 2.500 qm werden über 180.000 Titel präsentiert – jede Abteilung ist dabei grundverschieden innenarchitektonisch gestaltet und dekoriert

rate Identity verstellt den Blick aufs wesentliche (die Bücher). Es gibt aber auch kein Chaos und keine unübersichtliche Kakophonie. Alles ist grundsätzlich hell, gut beschriftet und klar sortiert. Keine Unentschiedenheiten.

Und spätestens (eigentlich zu spät in der Aufzählung) hier müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mollat ins Spiel kommen: es sind insgesamt 103, davon 55 ausgebildete BuchhändlerInnen. Deren Kompetenz und Kreativität machen den Erfolg des Geschäfts aus. In Zeiten, wo viele personalintensive große Buchhandlungen (auch) auf engagierte wie billige studentische Freelancer setzen, geht Mollat den entgegengesetzten Weg: je (aus-)gebildeter desto besser. Und: Der individuellen Kreativität sind so gut wie keine Grenzen gesetzt. Jeder Bereich hat mindestens einen Sortimentsverantwortlichen, aber auch alle

anderen können sich jederzeit einbringen. Oft wird innerhalb weniger Stunden spontan über eine neue Schaufenstergestaltung oder die Deko ganzer Räume entschieden. Kein Problem, denn Backstage (nochmal 7.200 Quadratmeter) gibt es u.a. eine komplette Werbeabteilung mit Foto- und Textarchiv, großen Farbdruckern etc., die die Vorstellungen der BuchhändlerInnen unten im Ladenbereich sofort umsetzen kann. Das ist lediglich ein Beispiel dafür, dass die kreative Auseinandersetzung der BuchhändlerInnen mit den Inhalten der Bücher bei Mollat als die Kernkompetenz des Geschäftes angesehen wird und sich im Alltag weit vielfältiger äußert als in der bloßen verbalen Empfehlung gegenüber den Kunden.

Ein weiterer Blick hinter die Kulissen: Wie gesagt, hier sind unglaubliche 7.200 Quadratmeter „bespielt“. Zum einen klas-

sisch mit Warenannahme, Lager und Versandabteilung (3 Prozent des Umsatzes wird mit dem Internet gemacht), Buchhaltung und Geschäftsführung. Aber dazu kommen – in einem Labyrinth von Räumen, Fluren, Treppenhäusern – jeweils ein Ton- und ein Videoschnittstudio, eine Abteilung für die hauseigene Website und alle Internetaktivitäten, ein Verlagslektorat (die Éditions Mollat gibt jährlich einige regionale Titel heraus) und zwei Veranstaltungsräume.

Und jetzt ist von Monsieur Denis Mollat (60) die Rede. Von ihm, dem hier alles gehört und der weit weit mehr ist als der spiritus rector des Unternehmens. Nach endlosen Gängen durch Flure und Büros führt er mich in einen dunklen Raum ohne Fenster, in dem etwas vor sich hin surrt und als flackernd das Neonlicht angeht, sehe ich hier einen mehrere kubikmetergroßen Server stehen und Monsieur Mollat



Kein Retro, kein Plastik, kein Schnickschnack:

Alles ist grundsätzlich hell, gut beschriftet und klar sortiert – und außer Wein, CDs und DVDs befinden sich quasi keine Nonbooks im Sortiment



lacht und sagt, sonst haben in Bordeaux so ein Ding nur die Post und die Bahn! Aber hier nicht zum Zwecke einer sich selbst fütternden Gigantomanie. Der Plan ist, dass sich die MitarbeiterInnen weit über die natürlichen Grenzen ihres Berufes kreativ verwirklichen können und dazu u.a. die notwendige Technik auf Abruf bereitsteht. Auf dieser Basis kann zum einen eine hochambitionierte, ständig aktualisierte Website am Laufen gehalten werden und um diese mit Inhalten zu füllen,

wird der Ball zu den BuchhändlerInnen gespielt, die z.B. ihre Empfehlungen, ihre Lieblingsautoren, ihre Rankings präsentieren und das nicht nur über einen ins Netz getippten Text, sondern vor allem, die Haustechnik macht's möglich, mit Video- und Audioclips, die dann auf dem eigenen Youtube-Kanal anzuschauen sind. Realisiert wird das alles komplett vom Personal des Hauses selber; einige von ihnen haben sich zu Mediengestaltern und IT-Spezialisten qualifiziert, und das sind

mittlerweile Fulltimejobs; ein großer Teil der etwa dreißig Veranstaltungen pro Monat im Haus werden z.B. per Streaming live via Internet übertragen und hinterher zu Clips für die Website geschnitten. Das sind Lesungen, Diskussionsveranstaltungen oder Aufführungen in Koproduktion mit den Bühnen der Stadt. Dazu gibt es Buchpräsentationen für Kinder, Bibliotheken und Schulen. Die Programmgestaltung und die Präsentationen kommen ebenfalls von den BuchhändlerInnen. Auf



Blick hinter die Kulissen: Mit Warenannahme, Lager, Versandabteilung und eigener Medienproduktion werden im Hintergrund ganze 7.200 qm bespielt

diese Kreativität und Professionalität der Teams baut man bei Mollat und weiß deren Engagement absolut zu schätzen: bezahlt wird 30 Prozent über Tarif und dazu gibt es 14 statt 12 Monatsgehälter. Voilà.

Zurück zu Denis Mollat der eigentlich Mediziner ist, jedoch direkt nach dem Studium 1982 im 1886 gegründeten Familienbetrieb zu arbeiten begann. 1989 wurde er Direktor des Unternehmens, das er durch den Zuerwerb der Nachbarimmobilien erheblich vergrößerte und in zwei Etappen komplett umbaute. Früh hat Denis Mollat die Bedeutung des Internets und der sozialen Netzwerke erkannt und konsequent in die Unternehmensstrategie eingewoben. Präsent sein ist alles. Flagge zeigen und mit Inhalten auf sich aufmerksam machen statt mit Worthülsen. Und die MitarbeiterInnen ermutigen, sich auf diesen Feldern

auszuprobieren. Die Zukunft des Buchhandels hat hier schon seit einigen Jahren begonnen. Zum Glück für Mollat. Denn die Gegenwart des französischen Buchhandels ist derzeit vor allem durch die Krise der großen Ketten getrübt. Virgin Megastore hat Insolvenz angemeldet, die FNAC und Chapitre haben zu kämpfen; die Verlage sind verunsichert, die Stimmung ist mies, analysiert Denis Mollat die Situation.

Wie soll man ihn, Monsieur Mollat, der u.a. Ritter der Ehrenlegion, Officier des Arts et Lettres und Honorarkonsul von Mexiko und natürlich Gourmet und Weinkenner ist, nur beschreiben? Denis Mollat ist zuallererst ein Menschenfreund und Enthusiast. Ein fröhlicher Workaholic, dem Routine fremd ist. Einer, der, in der Tradition seiner Familie, sich nicht für privaten Reichtum interessiert, sondern einen Großteil des Unternehmensgewinns

in die Buchhandlung reinvestiert. Alte Kaufmannsschule, in der Handelsstadt Bordeaux eine Selbstverständlichkeit.

Überhaupt Bordeaux. Montaigne war hier einige Jahre Bürgermeister und der Aufklärer Montesquieu saß im Stadtrat. In seinen letzten Lebensjahren wohnte er übrigens in einem jener Häuser in der Rue Porte-Dijéaux in der heute Mollat residiert. Bordeaux, an der Gironde gelegen und nah am Atlantik, mit seiner Universität, den Hochschulen und mit den berühmtesten Weinbaugebieten vor der Tür, ist eine Stadt von Freigeistern. Weit genug entfernt von Paris hat sich hier über Jahrhunderte hinweg eine kulturell bedeutende Vielfalt entwickelt, auf die man stolz ist und in der die Librairie Mollat eine feste Größe darstellt. Und das wird wohl noch eine Weile so bleiben.

Bild und Text: Siegfried Ressel